

Hanael Buch mit Seele

© Copyright Hanael Bücher mit Seele
Karin E. J. Kolland Verlags KG Gleisdorf 2009

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks,
der Übersetzung und jeglicher gedruckter, digitaler,
elektronischer oder sonstiger Wiedergabe, vorbehalten.

Umschlaggestaltung: Kolland

Coverfoto Thomas Bleimuth

große Parkanlage der „Villa Borghese“ in Rom

Fotos: Thomas Bleimuth, Cordula Kolland, Kathrin Bleimuth, Manfred
Bleimuth, Ernst Woldeck

Druck: Gemi s.r.o Prag
auf Munken Premium

ISBN 978-3-902383-23-5

KARIN E. J. KOLLAND

intuitives Reiki

FLÜGEL MEINES HERZENS

Ethik einer Heilkunst

Hanael Buch mit Seele

Weißt du, warum Engel Flügel haben?,
fragt das Kind die Blumen, aber sie wissen es nicht.

Weißt du, warum Engel Flügel haben?,
fragt das Kind die Tiere, aber sie wissen es nicht.

Weißt du, warum Engel Flügel haben?,
fragt das Kind die Menschen, aber sie wissen es nicht.

Weißt du, warum Engel Flügel haben?,
fragt das Kind die Sterne und diese lächeln liebevoll:

Möchtest du wissen,

wie auch du deine Flügel entfalten kannst?

Ja, bitte, sagt das Kind, mit vor Begeisterung strahlenden Augen
und hochroten Wangen. Da schicken die Sterne ihre leuchtenden
Strahlen mitten ins Herz des Kindes hinein.



Inhaltsverzeichnis

Teil 1	7
Prolog	8
Reiki, Flügel des Herzens	12
Reiki, die Kunst des Handauflegens	16
Die innere Mitte finden	24
Der Mittelpunkt des Universums	34
Begegnung mit dem Meister	42
Vertrauen	48
Der Zweifel	55
Die Frau, die den kranken König heilte	60
Dankbarkeit heilt	66
Klarheit	72
Es gibt nichts, was du nicht ändern kannst	79
Durchlässig werden	84
Das hohe Lied der Tugend	94
Die Liebe	110
Wandlung vom Wissen zum Sein	116
Teil 2	121
Die innere Stille	122
Die wahre Absicht	128
Klare Kommunikation	134
Die Sinnsuche	142
Schöpferkraft entwickeln	149
Die Wahrheit	154
Selbsterkenntnis	160
Das vollkommene Gesetz	170
Ewige Jugend	178
Der reife Mensch	184
Ich bin okay und du bist okay	188
Reiki und die Prüfungen	192
Die Polarität überwinden	197
Macht, Hingabe und Geduld	204
Epilog	208

Teil 1

Ethik und Philosophie einer Heilkunst,
die in den letzten Jahren
hunderttausende Menschen angesprochen hat



Reiki, Flügel des Herzens

Wer bist du?

Woher kommst du?

Wohin gehst du?

Was ist deine Berufung?

Irgendwann im Leben muss sich wohl jeder Mensch diesen essentiellen Fragen des Seins stellen. Manche Menschen beginnen erst zu fragen, wenn das Schicksal ihnen den üblichen Weg versperrt, während einer Krankheit, nach einem Unfall oder einem anderen einschneidenden Erlebnis. Die Frage nach dem „wer bin ich“ beginnt dann meist mit der Frage „warum passiert das ausgerechnet mir?“ Wenn es passiert, der Schock, die Diagnose, die Naturkatastrophe, bemerken die Menschen, dass sie ihre Mitte verloren haben. Sie erkennen, dass sie an ein Ufer geschleudert wurden, dass plötzlich eine Grenze da ist, ein Stopp, einer Verbotstafel gleich, oder schlimmer noch: eine Mauer, an der sie sich den Kopf anrennen, über die sie nicht hinüberblicken können und die viel zu steil anmutet, als dass man sie erklimmen könnte. Sie schreien auf: „Um Gottes Willen, wie um alles in der Welt komme ich denn hierher?“ Und viele Menschen drehen sich

da zum ersten Mal wirklich um und blicken zurück in eine Zeit, die vergangen ist, in Chancen, die sie nicht genutzt haben, auf einen Weg, über den sie sich vielleicht erst hier und jetzt erstmals Gedanken machen: den eigenen Lebensweg!

Erst wenn der Strom des Lebens uns hart an eines seiner Ufer schlägt, begreifen wir, dass es eine Mitte gibt, dass es notwendig ist, Balance und Halt in dieser Mitte zu finden. Wer ein Reiki-Seminar besucht und sich in den ersten Grad einweihen lässt, der wird von einem/r guten Reiki-Lehrer/in lernen, dass es wichtig ist, täglich einmal innezuhalten, ruhig zu werden, sich die Hände aufzulegen und zurück zu blicken, damit man reflektieren kann: was war gut an diesem Tag? Das Gute zu sehen und zur Kenntnis zu nehmen, gibt uns Kraft und Sicherheit. Wir lernen Danke zu sagen dafür. Aber wir lernen auch zu erkennen, was nicht so gut war. Wir sehen, was veränderungswürdig ist, was es zu verbessern gilt und wo es Heilung braucht. Wir fragen uns, was wir zu lernen haben, um es besser machen zu können. Täglich sollten wir innehalten, zurückschauen und uns die essentiellen Fragen des Lebens stellen. Tun wir es, so werden es täglich kleine Hürden, kleine Steine sein, die es zu überwinden gilt, kleine Prüfungen, die uns nicht so schwer fallen. Schauen wir aber lange nicht zurück, so wird der Rucksack mit all den unerledigten Dingen immer größer. Mit Reiki können wir kleine Lernschritte machen, Lernschritte, die Freude bereiten. Tun wir es nicht, so sammeln wir die ungelösten Fragen des Lebens als Steine des Weges in unserem Rucksack zusammen und schleppen

sie als Schatten mit uns herum. Doch irgendwann verdichten sich diese Steine dann plötzlich zur Mauer. An dem Punkt, wo der eigene Schatten uns einholt und sich unüberwindbar vor uns auf-tut, müssen wir uns dann diesen Fragen stellen, ob wir wollen oder nicht und wohl auch mühsam die vielen Steine wegräumen. Wer Flügel haben will, um fliegen zu lernen, der muss sich fragen, was er tun kann, um seine Flügel zu finden, zu entfalten und zu benutzen. Und mit einem Rucksack voller Steine wird es schwer sein, sich in die Leichtigkeit zu erheben.

Als Reiki mich abholte, an diesem besonderen kosmischen Tag meines Lebens, eigentlich fast ein Tag wie jeder andere, nur doch hervorgehoben durch die Anreise zum Seminar, da war ich weit davon entfernt, die Wichtigkeit des Tages zu begreifen. Es waren immerhin achthundert Kilometer und die Neugierde, die Vorfreude, pochte in mir. Dennoch war mir nicht bewusst, welcher besonderer Tag und welcher besonderer Schnittpunkt der Bahnen der Möglichkeiten in meinem Leben dies war. Reiki reihte sich ja an eine lange Kette unterschiedlicher Ausbildungsseminare, die ich zu dieser Zeit besuchte, mit dem Ziel, meine Mitte zu finden.



*Gerade Heute
will ich es wagen, glücklich zu sein.
Ich fühle diese wundervolle Energie,
die mich atmet,
die mich warm durchströmt.
Ich fühle die Liebe in mir.*



Reiki, die Kunst des

Handauflegens

Reiki ist ein japanisches Wort: REI, japanischer Begriff für Kosmos, universell; KI, japanischer Begriff für Kraft, Energie und auch Geist.

Reiki ist eine „Be-HAND-lungsform“, bei der mittels Auflegens der HÄNDE auf den eigenen Körper oder den Körper anderer Lebewesen die Selbstheilungskraft gestärkt wird.

Der Impuls, bei einem Schmerz die Hände aufzulegen, geht auf einen angeborenen Urinstinkt des Menschen zurück. Der Ursprung von Reiki liegt in diesem Urinstinkt des intuitiven Handauflegens, wodurch Selbstheilungskraft und Selbstschutz aktiviert werden. In der deutschen Sprache verweist auch das Wort Behandlung auf die heilende Kraft menschlicher Hände. Es ist dem Japaner Mikao Usui (*15. 8. 1862 in Yago, Yamagata in Japan, + 9. 3. 1926) zu verdanken, dass heute wieder sehr viele Menschen sich ihrer eigenen Selbstheilungskraft bewusst werden und diese Kraft unter dem von Usui gegebenen japanischen Namen Reiki anwenden.

Intuitives Reiki, wie ich es in meinen Seminaren anbiete, hat die traditionelle Reiki-Lehre der Usui Shiki Ryoho Gakkai

(Gemeinschaft natürlichen Heilens) als Basis, die von Mikao Usui gegründet wurde. Diese Lehre dient aber nur als Einstieg für einen persönlichen und individuellen Bewusstwerdungsweg, der dem Menschen zeigt, dass das Schicksal, durch bewusstes eigenverantwortliches Denken und Handeln, in seinen eigenen Händen liegt.

Reiki wird in drei Graden unterrichtet. Im ersten Grad-Seminar erfährt der Reiki-Schüler vier Reiki-Energieeinstimmungen, auch Einweihungen genannt. Diese Energieeinstimmungen sind sakrale Handlungen, bei denen durch Anwendung der traditionellen Reiki-Symbole, eine Verstärkung der universellen Lebensenergie bewirkt wird. Erst durch Übung und bewusste Anwendung, kann der Schüler diese Lebensenergie als Heilenergie seiner Hände zunehmend entfalten, wozu ihm im Seminar sowohl praktische als auch theoretische Anweisungen gegeben werden. Im zweiten Grad erfolgt eine weitere Energieeinstimmung und der Schüler wird in der Anwendung der Reiki-Symbole unterrichtet. Durch die konsequente Anwendung der Reiki-Symbole im Alltag soll der Praktizierende aktive Selbsterkenntnis der eigenen geistigen Fähigkeit erlangen. Er soll lernen, dass er durch sein klar ausgerichtetes eigenes Denken und Handeln sein Leben, individuell und eigenverantwortlich, wesentlich verbessern und gestalten kann und er soll in innere Berührung mit der kosmischen Urwahrheit und den kosmischen spirituellen Urgesetzen des Lebens kommen. Im Meistergrad erfolgt eine Vertiefung des persönlichen spirituellen Weges und der Schüler kann sich zum

Reiki-Lehrer ausbilden lassen. Die Seminarinhalte werden von den einzelnen Reiki-Lehrern und Lehrerinnen sehr persönlich und auch unterschiedlich angeboten. In meinen drei Büchern über intuitives Reiki (der 1. Grad, der 2. Grad und Meistergrad) findest du die Grundlagen über die Reiki-Praxis, die genauen Seminarinhalte und die Beschreibungen zur Arbeit mit den Reiki-Symbolen. Information zu den Büchern findest du im Anhang.

Als Reiki etwa ab 1980 in Europa Einzug hielt, war es ausgehend von der japanischen Usui Shikki Ryoho Gakkai eine Geheimlehre, die den Schülern auch strengste Geheimhaltung auflegte. Uneinsichtigkeit in diese Lehre führte wohl zu dem Umstand, dass Reiki von verschiedenen Seiten sehr argwöhnisch und kritisch betrachtet wurde – das ist verständlich. Die Kritik fand auf Grund des Umstandes, *nicht hineinschauen zu können*, aber nur sehr oberflächliche Ansatzpunkte, wie das schnelle Vorurteil der Scharlatanerie und Geschäftemacherei. Aus meiner Sicht ist auch dies ein verständlicher Ansatzpunkt gewesen und natürlich ist bei einer „Geheimlehre“ Missbrauch generell möglich, da nichts öffentlich gemacht wird und somit alles unkontrolliert abläuft. Um diese Problematik zu verstehen und die Missverständnisse auch aufzulösen, müssen wir folgende Fragen klären:

➤ Warum kam es zu dieser strengen Geheimhaltungspflicht? Und weshalb ist die Aufhebung der Geheimhaltungspflicht so wichtig?

➤ Das Problem des institutionalisierten Glaubens und das Problem der institutionalisierten Wissenschaft.

Richtigerweise müssen wir mit dem zweiten Ansatzpunkt, der Betrachtung der Institutionalisierung von Spiritualität, Religion und Wissenschaft beginnen, denn daraus folgte eben in der Menschheitsgeschichte die Notwendigkeit der Geheimhaltung spiritueller Lehren in der Vergangenheit.

Jede Religion entwickelte sich ursprünglich aus dem Volksglauben. Der Volksglaube entwickelte sich aus der Beobachtung von Natur und Kosmos - Elemente, Wind und Wetter, Gezeiten, Steine, Pflanzen, Tiere, Sterne und Planeten. Jede Wissenschaft entsprang ursprünglich aus der Notwendigkeit der Kommunikation. Unter Angleichung von Tönen und Lauten, ausgedrückt durch Silben, entstanden Wörter, Sprache, Lieder und Musik. Unter Anwendung von bildhaften Darstellungen, mit Hilfe von Symbolen, wurde begonnen, diese Lautsprache durch Hieroglyphen, Buchstaben, Zahlen, Noten, etc. aufzuzeichnen. Bald verfügte die Menschheit über eine große Sammlung von traditionellem Volkswissen, Volksheilkunst und traditionellen religiösen Bräuchen. Da Wissen und Religion zu umfangreich wurden, um an jeden Menschen weitergereicht werden zu können, entstanden ganz automatisch Institutionen, die sich einzelner Wissensbereiche und Religionen annahmen, um dieses Wissen zu hüten. Mit der Zeit wurden aber die Institutionen und Kirchen so mächtig, dass die Menschen zunehmend merkten, dass ihre eigene Wahrheit und Erkenntnis nicht mehr lebendig sein konnte, da die Institutionen mit Vorschriften, Geboten und Verboten, Eigenverantwortung und Selbsterkenntnis unterdrückten, persön-

liche Weltbilder zu verbieten begannen. Letztlich kam es zur Verfolgung, wenn der einzelne Mensch sich der Institution nicht beugen wollte. Besonders tragisch war dies zur Zeit des Mittelalters im Abendland, als das intuitive Wissen der Frauen und Hebammen, die über große Fähigkeiten in der Volksheilkunst und Spiritualität verfügten, nahezu durch die Inquisition ausgerottet wurde. (Literaturhinweis: Jeanne Achternberg, „Die Frau als Heilerin“, Scherz Verlag) So bildeten sich geheime Zirkel und Geheimgesellschaften, die ursprünglich den Zugriff der etablierten Institutionen und Kirchen auf lebendiges Volkswissen verhindern sollten. Doch wieder nur die Geheimgesellschaften unter männlicher Führung konnten sich etablieren; nur Männern wurde der Zutritt gestattet, Frauen waren fast immer und fast überall ausgeschlossen, sie waren unorganisiert und schutzlos. In den Geheimgesellschaften wurde aber auch wieder das Wissen institutionalisiert und nicht an das Volk zum individuellen Gebrauch freigegeben, sondern oft zu Zwecken der Macht zurückgehalten. So war es in Europa und so war es wohl überall auf der Welt: sakrale und auch profane Institutionalisierung in männlicher Hand und Macht. Jedoch die Weitergabe von Wissen ist Liebe und die Zurückhaltung von Wissen ist Macht.

Das Besondere an Reiki ist, dass es einer Frau – Frau Hawayo K. Takata (*24. 12. 1900 in Hawaii, +1980.) – gelungen ist, nicht nur Zutritt zur Usui Shikki Ryoho Gakkai bekommen zu haben, sondern sie war auch mutig genug, dieses Wissen, um die Kraft von Reiki, sehr engagiert in die eigene Hand zu nehmen

und kurz entschlossen in die Welt zu tragen! Frau Takata haben wir die erste Öffnung zu verdanken, durch die Reiki für so viele Frauen zugänglich gemacht wurde. Und ja, natürlich, es sind die Frauen, die die Wahrheit dieser ursprünglichen spirituellen Heilenergie Reiki in ihrem Herzen als erstes spürten und in Scharen zu den Reiki-Einweihungen kamen. Es wird nach einer Umfrage unter Reiki-Meister/innen laut Reiki-Magazin geschätzt, dass sich zwischen 1980 und 2006 nahezu eine Million Menschen im deutschsprachigen Raum in Reiki einweihen ließen. In den ersten Jahren waren es vorwiegend Frauen, die kamen. Nun wächst aber auch der Zustrom von Männern aus den unterschiedlichsten Berufen.

Und es waren auch wieder Frauen, die begannen, die strenge Geheimhaltung und vor allem die Institutionalisierung aufzubrechen, indem sie über Reiki Bücher zu schreiben begannen. Ich darf für mich selbst in Anspruch nehmen, dass ich eine der ersten, wenn nicht die erste Autorin in Europa war, die die Problematik der nicht mehr zeitgerechten Geheimhaltungspflicht erkannte und die Reiki-Symbole in Büchern veröffentlichte. Aber auch junge mutige Autoren folgten diesem Beispiel nach.

Ich bin davon überzeugt, dass dieser Weg richtig und notwendig ist. Um das Reiki-Wissen lebendig zu halten, muss eine Öffnung der Institution zur freien Einsicht und freien Verbreitung gegeben sein. Niemand sollte in Sachen Heilung und Spiritualität bevormundet werden, weder von den Vertretern einer Lehre noch von den Gegnern. Doch dazu ist Offenheit notwendig

und vor allem auch ein behutsamer und respektvoller Umgang mit dem Wissen, dem Glauben und der Weltsicht des einzelnen Menschen. Als erwachsener mündiger Bürger dürfen wir selbst entscheiden, was wir als Hilfe für uns selbst in Anspruch nehmen wollen oder nicht wollen. Dies ist letztlich auch ein Garant für Qualität, denn wer vergleichen kann, der kann hohe Qualität von niedriger unterscheiden und somit ist die Öffnung auch ein Schutz für die Qualität von Reiki.

Jetzt wäre es auch an der Zeit, dass Kritiker und erklärte Gegner von Reiki sich der reichhaltigen Literatur über Reiki annehmen, sich informieren und einmal nachdenken, bevor sie ihre unqualifizierten Vorurteile öffentlich deklarieren. Wenn sie aber kein Interesse an Reiki haben, dann sollten sie nicht jene zu bevormunden und negativ zu beeinflussen versuchen, die dieses Interesse haben. Reiki ist keine (medizinische) Wissenschaft sondern eine spirituelle Praxis, die auf sakralen heilenden Handlungen beruht. Reiki ist eine Energie, eine Selbstheilungskraft, die uns zu unserem persönlichen Entwicklungsweg in unsere innere Mitte verhilft.



*Alles in der Natur
ist wertvoll und einzigartig,
es ist wundervoll.
Alles was mein Auge sieht,
ist eine Schöpfung
des göttlichen Lichtes.*



Die innere Mitte finden

Aber was ist sie, die Mitte? Wo ist sie zu finden, innen und außen? Auch mit Reiki geht das nicht automatisch. Ja, die Wogen des Lebens verstärken sich vielleicht sogar unmittelbar nach der Einweihung, denn die Selbstheilungskraft wird aktiviert. Das bedeutet, dass Energie in sozusagen versteckte oder unterdrückte körperliche oder psychische Problembereiche gelangt und dass diese Energie einen Impuls zur Selbstheilung gibt. Dabei gelangt das Problem, das Ungleichgewicht, an die Oberfläche und wir bekommen die Chance zur bewussten Harmonisierung und Heilung. Wir bekommen die Chance, das Gleichgewicht herzustellen und zu halten.

Wie aber ist das Gleichgewicht zu halten? Indem ich nachdenke, wie ich es am besten erklären könnte, tauchen vor meinem geistigen Auge immer wieder die Bilder aus dem Zirkuszelt auf. Ein Seiltänzer arbeitet mit seinem Gewicht – er ist sich seiner irdischen Schwere bewusst. Nur die Konzentration auf sein Gewicht ermöglicht es ihm, mit den Zehen und Fußsohlen die Haftung auf dem dünnen Seil zu erzielen und er braucht ein weiteres Gewicht, das Gewicht seiner Arme – viele nehmen eine Stange, einen langen Stab, um ein schwereres und längeres Gewicht

von einem Pol zum anderen ausbalancieren zu können. Die Polarität muss ausgelotet werden, das Gute und das Schlechte, Plus und Minus, Rechts und Links wollen berührt und gespürt werden, um die Mitte finden zu können. Ohne das Ausstrecken der Hände nach rechts und links ist weder der Tanz am Zirkusseil noch der spirituelle Reiki-Pfad zu bewältigen, der den Suchenden ins Licht des Himmels führen soll. Ohne den rechten und den linken Flügel zu spreizen, kann kein Vogel fliegen. Ist das Seil in der Zirkuskuppel noch waagrecht gespannt, so führt es uns am spirituellen Pfad steil ansteigend nach oben. Doch je höher hinauf wir kommen, umso wichtiger wird es mit dem eigenen Gewicht, der Schwere der ganzen Wahrheit, körperlich, charakterlich, gedanklich, emotional und spirituell umzugehen. Nur wer sich seines Gewichtes, seiner naturgegebenen Wichtigkeit, seines Wertes bewusst ist, kann sich in der Mitte halten. Nur wer in seinem individuellen Wert auf der Erde bewusst verwurzelt und gut verankert ist, kann sich hoch strecken und Leichtigkeit im Schweben und Fliegen erlangen.

Die Feder fliegt so leicht weil an ihrem Schaft vollkommen gleichmäßig feine Härchen polar angeordnet sind: wie Strahlen, die sich verdichtet haben zu feiner Materie, ein Flaum. Dies macht mir bewusst, dass das, was uns wirklich trägt, immer das Feinste vom Feinen ist: die Luft, die Federn, die edlen Gedanken, die gute Absicht, das ehrliche Bemühen, die Lichtenergie unserer Hände und unseres Herzens. Was wir also brauchen, um schweben und fliegen zu können, um uns zu erheben über die Schwere

und Dichte, die uns gefangen hält, ist das Feine und somit auch die Leichtigkeit: Freude, Zärtlichkeit, Feingefühl, Einfühlungsvermögen, Glückseligkeit, das Licht der Hoffnung, ja es trägt. Und doch braucht es ein Gegengewicht, etwas Schweres, den Stab der Akrobaten, damit wir uns ausbalancieren können: Verantwortungsbewusstsein, Pflichterfüllung, Ernsthaftigkeit, Konzentration, Durchhaltevermögen, usw.

Denn Getragen wird im Äther des Seins diejenige, derjenige und dasjenige, die, der, das im Licht der Wahrheit das Gleichgewicht zwischen den Polen zu halten gelernt hat. Zwei Flügel hat der Vogel: einen rechts und einen links, zwei Pole, zwei entgegengesetzte Spinrichtungen. An dem einen Schaft der Feder richten sich die feinen Härchen rechts aus, an dem anderen links. Zwei Arme braucht der Mensch: einen spirituellen und einen materiellen Arm, eine rechte und eine linke Gehirnhälfte, um ganzheitlich das Gleichgewicht halten zu können, um sich mit Hilfe der Sinne, Sehen, Hören, Fühlen, Schmecken, Riechen und Tasten, in Harmonie zu bringen, in jeder Bewegung und Handlung.

Wer den spirituellen Pfad gehen will, wer den Flug der Leichtigkeit wagen will, der braucht feine Antennen, feine Fühler, wache Sinne, die plus und minus auszuloten verstehen und eine gute Gewichtung der eigenen Werte, um sich sicher und anmutig fortzubewegen: das Standhalten in einem unbeeinflussbaren Charakter, die Treue zum eigenen Ideal, die Verankerung an die eigene innere Stimme, das Erhören des eigenen Gewissens usw. Wer den spirituellen Pfad der Meisterschaft beschreiten will,

der braucht eine gute Biogsamkeit in der Toleranz, im Mitgeföhl und im Verständnis für die eigene Welt ebenso, wie für die Welt und Weltsicht der anderen. Starre macht stur und wer starr ist, verliert die Balance sehr leicht und kippt auf eine Seite weg. Wer starr ist, bricht sich die Knochen und zerstört wertvolle Strukturen, die als Sicherheitsnetz dienen können. Ein Sicherheitsnetz funktioniert dadurch, dass es sich dehnt und schwingt. So wird der freie Fall durch Schwingung und Dehnung aufgefangen. Würden wir beim Bungee Jumping eine starre, nicht dehnbare Kette nehmen, die Beine wären kaputt. Wer mit Reiki, mit Energie, arbeitet, sollte auch weich und dehnbar bleiben, dennoch unbeeirrbar stark in seinem Glauben sein. Schau zurück in der Geschichte. Wie viel Leid ist im Namen Gottes, im Namen Jesus Christus, im Namen Allah, oder im Namen anderer Religionsführer angeichtet worden! Wie viel Blut ist geflossen, nur weil die Starre, die Sturheit, das Gesetz, die Tradition, das Dogma nicht als Sicherheitsnetz eingesetzt wurden, sondern als Ketten um Arme, Beine und Herz der Menschen gelegt wurden, die daran oft zerbrachen und erstickten.

Der Glaube muss stark sein, das Gebot aber weich. Wird das Gebot ohne Liebe und Güte angewendet, so richtet es möglicherweise mehr Schaden an, als es Nutzen bringen kann. Die Lehre hat nur da ihren Wert, wo sie von ihren Vertretern klar und mit Güte vorgelebt wird. Das bedeutet, selbst zu Gott hingehen und nicht andere zu Gott hinbefehlen. Keine Religion oder spirituelle Lehre kann jemanden zu Gott hinbringen, indem die-

ser in Ketten gelegt wird, gepeitscht wird, gezwungen und geknechtet wird oder verhöhnt wird. Keine Religion oder Lehre kann jemanden zu Gott hinbringen, indem mit Fluch, Strafe, Teufel, Hölle, Misserfolg und Weltuntergang gedroht wird. Wenn wir es ganz genau betrachten, dann kann überhaupt keine institutionalisierte Religion Menschen zu Gott hinbringen, denn Religion kommt von „religio“ und bedeutet „Rückbindung an das universelle Prinzip“, aus dem freien Willen heraus, ganz individuell und persönlich.

Der einzelne Mensch kann diese Rückbindung an den göttlichen Willen in seinem freien Willen suchen und finden. Dazu kann ihm eine institutionalisierte Kirche zuweilen nützlich sein, zuweilen wird sie aber auch den spirituellen Fortschritt behindern, wenn sie den Menschen ab einer bestimmten Entwicklungsstufe nicht völlige Freiheit und Mündigkeit zugesteht. Abhängigkeit und Bevormundung behindern die Eigenverantwortung und Ausbildung des eigenen Gewissens. Wer seinen freien Willen gebraucht, sich von Abhängigkeiten befreit, die Mitte findet, in sich selbst und in der Welt, der hat auch Gottes Willen gefunden. Denn Gottes Wille ruht im Frieden, in der Mitte, im Zentrum all unseres Seins. Von einem großen Meister wurde mir der Satz gegeben:

„Friede geht von Gott aus. Suche den Frieden, dann findest du Gott.“

Sowohl der Rausch der Ekstase als auch der Fatalismus sind nichts als vergängliche Randerscheinungen in den Wogen der Zeit. Reiki bewirkt „religio“ aber Reiki ist keine Religion. Reiki

28

ist auch keine Methode. Reiki ist Heilkraft. Reiki ist universelle Energie und somit etwas, das uns Impulse zur eigenen Entwicklung und Selbstheilung gibt.

Wenn wir es schaffen, tatsächlich in der Energie von Reiki zu leben, dann ist das gelebte Spiritualität und führt zur Selbstverwirklichung. Spirituelle Entwicklung ist ein Tanz; ein Tanz im Licht des Universums, das zusammengesetzt ist von Billionen und Billionen Elektronen. Sie allesamt kommunizieren miteinander. Freude, Rhythmus und Schwung, Konzentration, Kraft und Leichtigkeit, Liebe, Schönheit und individuelle Freiheit erklingen wie eine gewaltige kosmische Symphonie. Mitten im Orchester spielst du dein eigenes Instrument und wirst getragen vom Klang und trägst durch dein Spiel, auf deinem Instrument, gleichermaßen zum krönenden Jubelgesang bei. Der Schwingungsakkord der Freude am gemeinsamen Spiel webt das Grundmuster in die Symphonie des Aufstiegs. Die Symphonie ist individuell im Temperament gefärbt: mal Allegro, mal Andante, mal Scherzo, mal Adagio. In die Klangwelt und Farbenpracht des Universums ist alles eingespannt, du selbst, dein Leben, dein Wirken, dein Sein.

Entfalte deinen ureigensten Klang, öffne deinen Herzensaltar und strahle dein Licht aus. Singe deinen Ton, breite deine Flügel aus und tanze den bewussten Tanz des Lebens.

Der spirituelle Reiki-Pfad ist nur ganzheitlich zu beschreiben – Körper, Geist und Seele, Denken und Fühlen, Tun und Lassen, Wissen und Ahnen, Reden und Schweigen, Gesang und Stil-

le müssen in vollkommener Harmonie sein, Licht und Schatten versöhnt. Der Ton, der erklingt, vergisst seinen Ursprung nicht und wie weit ihn die Schallwelle auch trägt, im Echo der Stille kehrt er stets zurück, kehrt heim ins Innerste seines Ursprungs.

So dürfen auch wir keinen Gedanken, kein Wort, keine Tat wegfließen lassen von uns selbst, ohne Rückkoppelung an unsere eigene höchste Verantwortung in bewusster Rückverbindung mit unserem Ursprung. Behalten wir die Verantwortung für jeden Gedanken, für jedes Wort und jede Tat bei uns selbst, so wachsen wir nicht nur proportional schnell in unserer Bewusstheit und erlangen den Segen der bewussten Schöpferkraft, sondern genießen auch den Trost und die Güte, da jeder Fehler, für den wir uns sogleich, jedoch ohne Schuldzuweisung, verantwortlich erklären, unser ganzheitliches Gewicht der Wahrheit nicht mindert, sondern im Gegenteil stärkt! Wir brauchen also keine Angst vor Fehlern zu haben, solange wir sie zugeben und bereit sind, in Liebe daraus zu lernen und in ihnen wertvolle Trittstufen auf dem Weg sehen.

Harmonie bedeutet innere Biagsamkeit. Harmonie ist eine Wendigkeit des Herzens und des Geistes, die sich aus Anmut, Güte und Schönheit einen Schleier webt. Vielleicht ergibt das Schwingen dieses magischen Schleiers eine bessere Balance, als die schwere Stange, beim Üben am Seil. Aber Achtung, in der Anmut, in der Schönheit und in der Bewegtheit der sich ausdehnenden Öffnung, lauern viele Versuchungen. Es bedarf einiger Übung, auf die Schwere und Geradlinigkeit der polaren „Mess-

sonnenstrahlen und der laue Regen das Zeichen zum Aufbruch geben. Das muss so sein, erzählt die Geschichte. Denn zwei oder drei Raupenstadien müssen wir schon aushalten, wenn wir die Flügel wie ein Schmetterling erheben wollen ... damit wir tanzen können, da oben unter dem Firmament, und fliegen, von Kontinent zu Kontinent, und schweben von Baumkrone zu Baumkrone, uns tragen lassen von Welle zu Welle und aufsteigen zu den Sternen und zu den Planeten, den fernen und den nahen. So Vieles gibt es immer noch zu entdecken, zu bestaunen und zu bejubeln. So reich ist diese Welt, so bunt und vielfältig, voller Wunder ringsum. Ach und an sollten wir aber nicht vergessen zu landen, da wo es warm und gemütlich ist. Da, wo ein Lied gesungen wird und da, wo die Kekse duften und die Wangen glühen vor Freude. Ach und an sollten wir unsere Flügel einklappen und dafür die Arme weit ausbreiten, den Herzensaltar aufmachen, uns reinschmiegen in die Umarmung, für die du und ich jetzt bereit sind, still und leise glücklich – und ja, es darf hier auf Erden sein, oder dort hinter dem Mond, je nachdem wie es dir beliebt. Doch vergiss nicht, wohin die Flügel dich auch tragen, hier und jetzt zum Greifen nah liegt dein Glück.

Nimm es in deine Hand.

Reiki als Gottes Segen ist mit dir.

Weißt du jetzt,
warum Engel Flügel haben?,
fragen die Sterne das Kind.

Ja,
sagt das Kind voller Dankbarkeit,
ich weiß, wenn ich die Liebe meines Herzens
in die Welt trage, dann wird
mein Herz sichtbar, als zwei Flügel,
die ich mit der Kraft meiner Herzensliebe
entfalten und bewegen kann...



- „**Und der Himmel führt Regie**“ Entwicklungsroman;
ISBN 9783931142000
Kompetenzverlag 1995-Restbestand Hanael Verlag
- „**Intuitives Reiki der 2. Grad**“ Fachbuch; ISBN 9783950074505 Hanael
Verlag; 1997;
(2008 Lizenz für Russisch Sophia Verlag, Kiew)
- „**Intuitives Reiki der 1. Grad**“ Fachbuch; ISBN 9783950074512 Hanael
Verlag; 1998;
- „**Intuitives Reiki Meistergrad**“ Fachbuch; ISBN 9783950074529 Hanael
Verlag; 2000;
- „**Das 1x1 der Kosmologie**“ Fachbuch;
ISBN 9783950074543 Hanael Verlag; 2002
- „**Wenn die Liebe Trauer trägt – Die Hoffnung bewahren**“
Entwicklungsroman; ISBN 9783950074598 Hanael Verlag; 2000;
- „**Im Chi der Mondin – Wenn die Liebe Heilung schenkt**“
Entwicklungsroman;
ISBN 9783902383013 Hanael Verlag; 2003
- „**Die Prophetin von Cassiopeia**“ Essay; zweisprachig; ISBN
9783902383020;
Hanael Verlag; 2003
- „**Out of Asyl**“ Roman; ISBN 9783902383037; Hanael Verlag 2004
- „**Friede sei mit mir**“ Fachbuch;
ISBN 9783902383089 Hanael Verlag 2005
- „**Hanael Engelkarten**“ Kartenset
ISBN 9783902383105 Hanael Verlag 2006;
- „**Intuitives Reiki Licht-Management**“ Fachbuch; ISBN 9783902383090
Hanael Verlag 2006/07
- „**Das Reiki Meister-Buch**“ Fach-Anthologie HRG. Frank Dorr;
Windpferdverlag 2007
- „**Magie der Elemente**“ – Kartenset&Buch ISBN 9783902383112 Hanael
Verlag 2007
- „**sanft gesagt – durch tag und mond und jahr**“ healing-art Lyrik ISBN
9783902383211 Hanael Verlag 2008
- „**sanft berührt – zeitbrücke in liebe**“ healing-art Lyrik ISBN 9783902383228
Hanael Verlag 2008